

IX.

Beobachtung einer zweigeklappten Wirbelsäulenwassersucht. Von T. H. LE GAY BREWERTON. (Edinb. med. and surg. Journ. Vol. 17. p. 378.)

Am sechzehnten April 1820 kam eine Frau mit einem reifen Knaben nieder. Es war eine Steißlage, und bei der Untersuchung während der Geburt schienen zwei Hodensäcke vorhanden. Einer davon war aber eine Geschwulst in der Lendengegend.

Sie bestand aus zwei an dem Körper gehefteten Lappen, deren oberer fast bis zu seinem untern Ende mit Haut bekleidet war, das obere Ende ausgenommen. Der untere hing herab und war durchsichtig. Beide waren dunkelroth, und etwas röthliches Serum tröpfelte aus dem untern. Zwischen beiden Lappen war die Oberfläche unregelmäßig und ungleich. Weder Gefäße noch Nerven verbreiteten sich an der Oberfläche oder gingen durch das Wasser.

Druck bewirkte merkliche Verkleinerung und heftiges Schreien und Bewegungen des Kindes.

Die Mutter gab als Ursache dieser Krankheit eine Quetschung an, die sie durch einen Fall auf die Lendengegend in ihrer Schwangerschaft erlitt.

Am sieben und zwanzigsten starb das Kind, sehr abgemagert, unter Krämpfen.

Der untere Lappen war brandig, die untern Gliedmaßen gelähmt, die Kniegelenke zusammengezogen und blieben es auch im Tode. Der linke Fuß ist im Gelenke schwach gebogen, so daß der äußere Rand nach unten gerichtet ist.

Bei der Untersuchung fand sich die Geschwulst aus zwei Säcken gebildet, die mit einer dichten, aschgrauen Haut bekleidet waren. Die Säcke waren leer,

doch war immer Serum ausgeschwitzt worden. Sie hingen nicht untereinander, beide aber mit dem Wirbelkanal durch einen engen Hals zusammen.

Die linke Hälfte der untern Lendenwirbel war normal, die rechte dagegen bog sich nach rechts und bildete dadurch auf dieser Seite eine Oeffnung, durch welche die Wirbelhöhle und die Geschwulst zusammenhingen.

Das Rückenmark sprang etwas hervor, indem es beim Durchschneiden der Wurzel der Geschwulst zerschnitten wurde, füllte diese aber nicht an.

Die innere Bekleidung der Geschwulst hing mit der harten Haut zusammen, war aber aschfarben, undurchsichtig und dicker, dies aber erst seit der Geburt, indem anfangs der untere Lappen durchsichtig war.

Vielleicht kann die Kenntniß der Verbindung von Klumpfuß ¹⁾ und Wirbelspalte in praktischer Hinsicht nützlich seyn.

X.

Fall einer Rückgrathswasserfucht, die durch den Einstich behandelt wurde. Von A. VACCA zu Pisa, mitgetheilt von LO-COCK. (Edinb. med. Journal. Vol. 17. p. 251.)

Am zwanzigsten November 1818 wurde *Anna Barzetti*, sechs Jahr alt, schwächlich, schlecht genährt, an den untern Gliedmaßen gelähmt, in das Klinikum

D 2

¹⁾ S. M. Mackeever über Klumpfüße. Aus dem Edinb. Journal in diesem Archiv. Bd. 6. S. 329.